

## Anne Frank – A History for Today



# TransBorders Tschechien – Österreich 2010-11

### **Einleitung:**

„transBorders Tschechien – Österreich“ ist ein Ausstellungs-, Film- und Diskussionsprojekt für Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren, das grenzüberschreitend in Österreich und Tschechien stattfinden wird.

Im Zentrum dieses Projekts stehen Lösungsversuche zu Freiheitskonflikten einer demokratischen und vielfältigen Gesellschaft. Mit Hilfe einer zweisprachigen Ausstellung, dem Tagebuch und Filmen zur Lebensgeschichte Anne Franks werden Jugendliche dazu motiviert aus der Geschichte zu lernen und über die Auswirkungen von Verfolgung, Diskriminierung, Antisemitismus, Menschenverachtung und dem vollkommenen Verlust aller Freiheitsrechte an klaren historischen Beispielen reflektieren können.

Durch verschiedene Workshops (Guidetraining Peer2Peer, Filmproduktion, öffentliche Debatten, Studienreisen zu Erinnerungsorten, Öffentlichkeitsarbeit,...) wollen wir Jugendliche aktiv einbinden und Zusammenhänge herstellen, die klar machen, weshalb die allgemeine Deklaration der Menschenrechte als direkte Reaktion auf zweiten Weltkrieg und Holocaust entstanden ist.

Das Projekt „transBorders“ findet von April 2010 bis Oktober 2011 in den Grenzregionen Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und Tschechien statt.

### **Erfahrungswerte: Schul- & Jugendprojekte in Österreich, Italien und Slowenien**

Im Jänner 2002 startete der Anne Frank Verein gemeinsam mit dem Anne Frank Haus in Amsterdam das Schul- & Jugendprojekt „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ in Osttirol, Kärnten, Salzburg und Vorarlberg. Das Projekt wurde dann in den Bundesländern Tirol, Burgenland, Oberösterreich und Wien bis 2007 fortgeführt. Auf den Erfahrungen aus diesen Projekten aufbauend wurden neue Projekte konzipiert: „Wien Mosaik“, „Free2Choose in Österreich 06-07“, welches vier Bundesländer umfasste, und „Linz Mosaik 08“. 2006 startete der Anne Frank Verein das grenzüberschreitende Jugendbildungs- & Austauschprojekt „Crossing Borders Slowenien-Österreich“, dieses Projekt umfasst Kärnten, die Steiermark und Slowenien und läuft noch bis 2010. Der Anne Frank Verein blickt auch auf einige Kooperationsprojekte wie „Alpine Peace Crossing Italien-Österreich 2008“, einen Jugendfotowettbewerb und einen Anne Frank Webguide zurück.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe [www.annefrank.at](http://www.annefrank.at) für detaillierte Projektbeschreibungen

Bis Ende Juni 2009 nahmen über 70 Schulen und Jugendzentren an den verschiedenen Projekten aktiv teil. Ein wesentlicher Bestandteil der Lernziele der Projekte wurde durch das stets angewandte Peer2Peer Konzept bei Ausstellungspräsentationen (Ausstellungsbegleitungen von Jugendlichen für Jugendliche) und durch unterschiedlichste Workshops, Diskussionen und Debatten (Free2choose)

und durch eigeninitiierte Schüleraktivitäten, wie Begleitprogrammen in Schulen und Jugendzentren, durch die Jugendlichen selbst übermittelt.

Jeder der an den bisherigen Projekten teilnehmenden Schulen wurde die Wanderausstellung „Anne Frank – Eine Geschichte für heute“ für zwei bis drei Wochen zur Verfügung gestellt. Weiters wurden den teilnehmenden Schulen pädagogische Materialien übergeben, die vom Anne Frank Haus entwickelt worden waren. Durch verschiedenste Workshops und Diskussionsrunden konnten sich die Jugendlichen aktiv einbringen und zur Entwicklung der jeweiligen Projekte beitragen.

„**transBorders Tschechien – Österreich 2010-11**“ wird auf diesen bereits gewonnenen Erfahrungen aufbauen.

Wie in den vorangegangenen Projekten ist auch beim „transBorders“ Projekt die Förderung von kritischem Denken und Zivilcourage eine wesentliche Zielsetzung. Die am Projekt beteiligten Jugendlichen sollen dazu motiviert werden aus der Geschichte zu lernen und ihre eigenen Gedanken und Meinungen zu den Themen Menschenrechte, Rassismus, Antisemitismus und Toleranz zu entwickeln. Besonders wichtig ist es uns dabei aufzuzeigen, dass die allgemeine Deklaration der Menschenrechte eine direkte Reaktion auf zweiten Weltkrieg und Holocaust war. Die Lebensgeschichte der Anne Frank bietet sich für diese Verbindung ausgezeichnet an. Bezugnehmend auf das eigene soziale Umfeld werden den Jugendlichen über einen längeren Zeitraum vielfältige Möglichkeiten zur eigenständigen Äußerung eröffnet. Ein spezielles Anliegen dieses Projekts ist es, alle Jugendlichen zu erreichen, nicht nur SchülerInnen höherer Schulen. Das soll über enge Zusammenarbeit mit Jugendzentren und regionalen Jugendevents erreicht werden.

Zielgruppen:

1. Die allgemeine Öffentlichkeit in beiden Ländern: Besucher der Anne-Frank-Ausstellung, Besucher der 'Free2Choose'- Debatten, Menschen, die das Projekt durch die Medien kennen lernen.
2. Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren - ein Teil dieser Zielgruppe wird aktiv in das Projekt eingebunden sein, wie zum Beispiel als AusstellungsbegleiterInnen, Organisation von Public Debates und bei der Erarbeitung der Konzepte für neue Free2Choose Filmclips.

Ziele:

1. Ein breites Publikum über die Geschichte des Holocaust und des Zweiten Weltkriegs zu informieren und es ihm darüber hinaus zu ermöglichen, über die Bedeutung dieser Geschichte für die heutigen Probleme in der Gesellschaft zu reflektieren.
2. Eine Reflexion in der Öffentlichkeit zu ermöglichen über die Dilemmata, die mit widerstreitenden verfassungsmäßigen Rechten verbunden sind.

3. Einen Austausch von Jugendlichen aus der Grenzregion Tschechien-Österreich zu ermöglichen, die im Rahmen des Projektes gemäß den Zielsetzungen des Projektes geschult worden sind bzw. in die Organisation der pädagogischen Aktivitäten eingebunden sind (beispielsweise in Bezug auf die reisende Anne-Frank-Ausstellung, Filmworkshops und des Debatten-Programms Free2Choose). Dieser internationale Austausch hat zum Ziel, das Verständnis für die Ähnlichkeiten und Unterschiede des Geschichtsbildes in den beiden Ländern zu vertiefen, aktuelle Formen von Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung in beiden Ländern kennenzulernen und Lösungsansätze zur Bekämpfung dieser Phänomene auszutauschen.

## 2. Detaillierte Projektbeschreibung

### 2.1. Geplante Aktivitäten

1. **Präsentation der Ausstellung** „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ in 16 Schulen und ausgewählten Jugendzentren, acht in Österreich und acht in Tschechien (vier Präsentationen pro Semester)
2. Ausstellungsaufbau, Logistik und Transportkoordination – gemeinsam mit Jugendlichen
3. **Seminar für AusstellungsbegleiterInnen** (TeilnehmerInnen sind darauffolgend für die Ausstellungsbegleitungen in ihrem Ort verantwortlich)  
Workshopdetails: 2 Tage, +/- 25 TeilnehmerInnen  
 2 Workshops, abwechselnd Österreich/Tschechien
4. **Filmproduktions-workshop Free2Choose** – Jugendliche lernen wie man eigenständig "F2C" Filme produziert.  
 2x zweitägige Workshops pro Semester (thematische Vorbereitung / Produktion / Postproduktion) in Österreich und Tschechien mit Jugendlichen aus beiden Ländern  
 inklusive permanentem Online coaching und Feedback der WorkshopleiterInnen zwischen den Workshops.  
Workshopdetails: 2x2 Tage – anfang/ende semester, +/- 18 TeilnehmerInnen  
 2 Workshops, abwechselnd Österreich/Tschechien
5. **Diskussions Workshops** zu den „Free2Choose“ Video Clips (2-3 h) + **öffentliche Debatten** zu Menschenrechtskonflikten anhand der produzierten Video Clips  
Workshopdetails: 2h/12x über 3 Semester, abw. AUT/CZ, max. 20 TeilnehmerInnen
6. Gemeinsame **Studienreisen zu Erinnerungsorten** (z.b. Theresienstadt, Mauthausen, Ebensee) mit Jugendlichen aus beiden Ländern  
Details: 2 x 3 Tage, max. 25 TeilnehmerInnen

7. **Workshop Öffentlichkeitsarbeit:** Jugendliche kümmern sich um Öffentlichkeitsarbeit, Medienkontakte, organisieren eine „Pressekonferenz“ u.ä. – eintägiger Workshop mit PR-Profis  
Workshopdetails: 3 x 1 Tag, 12 TeilnehmerInnen, Abw. AUT/CZ
8. **Begleitprogramm** (Schulaktivitäten, Eröffnungsprogramme, Austauschaktivitäten, Veranstaltungen,...)
9. [www.annefrank.at](http://www.annefrank.at): Onlineinformationen und Vorschläge für SchülerInnen und Lehrkräfte zur Gestaltung der Workshops und des Rahmenprogramms, laufende Projektdokumentation
10. Pädagogisches Material für AusstellungsbegleiterInnen
11. Pädagogisches Material für Lehrkräfte
12. Email Newsgroup für aktiv teilnehmende Jugendliche, Facebook, Blogs, Skype Konferenzen (Erfahrungs- und Ideenaustausch)
13. Feedback- & Abschlußtreffen / interkulturelles Festival / „come-together“ Konferenz
14. Einsatz der Peers des 1. Blocks im Seminar des 2. Blocks

## 1. Tour der Anne-Frank-Ausstellung

Einen der beiden Schwerpunkte in diesem Projekt bildet die Wanderausstellung "Anne Frank – eine Geschichte für heute", die an die Lebensgeschichte Anne Franks und ihr berühmtes Tagebuch anknüpft.

Anne Franks Erfahrungen und ihre Geschichte formen die Einleitung zu Informationen über die zeitgeschichtlichen und gesellschaftlichen Ereignisse ihrer Zeit. Geschichte bekommt durch die persönlichen Erfahrungen Einzelner eine eigene Dimension. Anne Frank wird zu einer Identifikationsfigur für jugendliche AusstellungsbesucherInnen.

Die Ausstellung ist konzipiert um BesucherInnen neugierig zu machen. In der Ausstellung wird den jugendlichen BesucherInnen die Thematik auf sehr verschiedene Art zugänglich gemacht: Zitate aus dem Tagebuch der Anne Frank, Fotos, begleitende Texte, Auszüge aus Dokumenten und persönliche Erlebnisse von Überlebenden führen durch die Ausstellung. So kommt in der Ausstellung nicht nur Anne Frank zu Wort: HelferInnen, andere Überlebende, ihre Jugendfreundin Hannah Goslar und ihr Vater Otto Frank lassen Besucher ihre Erfahrungen miterleben.

Für die jugendlichen Betrachter, die sich in andere Menschen, in ihre Erfahrungen und Gefühle hineinversetzen, bekommen historische Fakten und vergangene Geschehnisse menschliche Gestalt und werden so besser begreifbar.

Die Ausstellung soll nicht nur passiv besucht werden, sondern zur vielfältigen Auseinandersetzung mit Toleranz, Menschenrechten, Demokratie und der Situation von (verfolgten oder angefeindeten) Minderheiten anregen. Sie *will sensibilisieren und nicht belehren*. Dieses Anliegen wird von einem vielschichtigen

pädagogischen Konzept unterstützt, das vom Anne Frank Haus in Amsterdam entwickelt, und bereits in vielen Ländern umgesetzt wurde.

#### Vertiefungspaneele

Vier bis fünf Zusatzpaneele, die lediglich mit Stoff überzogen sind, bieten den teilnehmenden Schulen/Jugendzentren die Möglichkeit, die Ausstellung selbst zu vertiefen. Auf diesen können die Jugendlichen selbst Fotos auswählen (z.B. aus dem Internet), laminieren lassen und in die Ausstellung integrieren. Somit können aktuelle Ereignisse aus der nächsten Umgebung in die Ausstellung integriert werden. Idealerweise spiegeln die vier bis fünf Ausstellungspaneele, die die Jugendlichen selbst gestaltet haben, jene Themen wieder, die im Workshop „Free2Choose“ behandelt werden.

## 2. Ausstellungsaufbau

Zu Beginn jeder Ausstellungspräsentation wird die Ausstellung gemeinsam mit Jugendlichen aus den unterschiedlichen Orten aufgebaut. Die freiwilligen HelferInnen bekommen dadurch einen stärkeren Bezug zur Ausstellung.

Auf diese Weise ist die Anzahl der aktiv mitwirkenden Jugendlichen größer, auch werden diese verstärkt FreundInnen und Familie dazu motivieren die von Ihnen aufgestellte Ausstellung zu besuchen.

## 3. Seminar für AusstellungsbegleiterInnen / Guidetraining

Ein zweitägiges Seminar dient zur Vorbereitung der AusstellungsbegleiterInnen auf ihre Aufgabe. Jeweils zum Semesterbeginn wird von MitarbeiterInnen des Anne Frank Hauses und des Vereins Anne Frank der historische Hintergrund thematisiert, die Ausstellung vorgestellt und der Umgang mit

Gruppen geübt. Da die Anzahl der TeilnehmerInnen beschränkt ist, können maximal sieben Jugendliche aus jedem Ort bei diesem Seminar mitmachen (insgesamt also



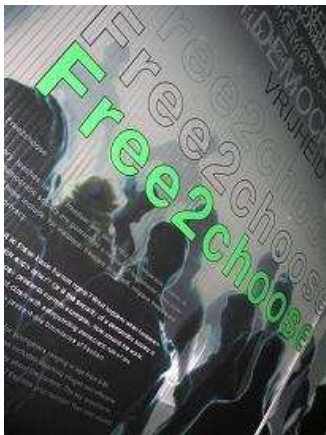
28).

Seit Jahren sind die Erfahrungen mit jungen Menschen, die auf ehrenamtlicher Basis die Begleitung für Jugendgruppen und Schulklassen in der Ausstellung übernehmen, durchwegs positiv. Es steht also kein/e „SpezialistIn“ vor der Gruppe, der Altersunterschied ist häufig gering. Das Projektmotto „peer 2peer“ und der Dialog werden zum zentralen Bestandteil der Begleitung und ermöglichen beiden Seiten Wissens- und Erfahrungsaneignung. Die Ausstellung bietet hierfür den inhaltlichen Hintergrund und gibt Raum für Auseinandersetzung mit den angesprochenen Themen. Für die BegleiterInnen selbst ist die Verantwortung der Mitarbeit am Ausstellungsprojekt oft eine prägende Erfahrung.

Die Begleitung beschränkt sich jedoch nicht nur auf eine dialogorientierte Führung durch die Ausstellung, auch das Vorführen eines Videofilms und das reflektierende Gespräch mit der Gruppe über das Gesehene und Gehörte sind hierbei integrativer Bestandteil.

Workshopdetails: 2 x 2 Tage, +/- 25 TeilnehmerInnen  
abwechselnd Österreich/Tschechien

#### 4. Filmproduktions-Workshop Free2Choose + Human Right Workshop



# Free2choose

Die Grenzen der Freiheit

**Free2Choose ist ein interaktives Filmprojekt mit dem Video-Clips zu individuellen Grundrechten, insbesondere Freiheitsrechten<sup>2</sup>, produziert und ausgestrahlt werden. Wann sind den Freiheitsrechten nach welchen Kriterien Grenzen zu setzen, ohne damit das freiheitliche Grundprinzip eines demokratischen Staates zu gefährden?**

---

<sup>2</sup> Freiheitsrechte gehören neben den Gleichheits- und den Verfahrensrechten zu den Grundrechten des Einzelnen. Diese werden dem Bürger in verschiedenen Gesetzen und Verfassungen vom Staat garantiert.

Das Ziel des Free2Choose Film & Human Rights Workshops ist es, den teilnehmenden Jugendlichen eine selbstständige und von Profis betreute Kreation von eigenständigen Filmproduktionen (Video Clips) zu ermöglichen. Der Workshop beginnt mit einem fünfstündigen Workshop über Menschenrechte und sollte in einem Multimedia-Raum, der für mindestens 25 Jugendliche aus Österreich & Tschechien Platz bietet, stattfinden. Im Workshop wird den Teilnehmern auf in einer interaktiven Art und Weise die allgemeine Erklärung der Menschenrechte vorgestellt, die Jugendlichen lernen über die Entstehungsgeschichte der Deklaration und deren Umsetzung seit 1948.

In der Einleitung erklärt der Workshopleiter den Sinn und Zweck des Human Rights Workshop. Die TeilnehmerInnen müssen das Konzept von Menschenrechten zuerst verstehen, bevor sie dazu übergehen, eigenständige Free 2 Choose Filmclips zu kreieren und mit anderen Jugendlichen über Menschenrechte diskutieren.

Der Free 2 Choose Filmworkshop folgt unmittelbar auf den Human Rights Workshop. Mit dem Wissen über die allgemeine Erklärung der Menschenrechte werden die WorkshopteilnehmerInnen nun an der Kreation eines eigenen Free2Choose Filmclips arbeiten. Im Workshop sehen sie zunächst bereits bestehende Free2Choose Filme bevor sie dazu über gehen, eigene Filme zu produzieren.

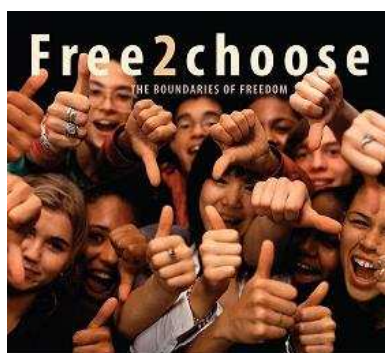
Der gesamte Workshop dauert 2x2 Tage und wird mit zwei bis drei Workshopleitern für 25 Jugendliche aus Österreich und Tschechien 1x pro Semester abgehalten. Die aus Jugendlichen beider Länder gemischten Filmteams werden auch abseits der Workshops regelmäßig online durch die WorkshopleiterInnen betreut und beraten. Nach Abschluss des Workshops kann jedes der Filmteams seinen fertigen Film sofort bei einem öffentlichen Screening und einer anschließenden Free2Choose Debatte präsentieren.

Workshopdetails: 2x2 Tage (1x in Österreich/ 1x in Tschechien), +/- 18 TeilnehmerInnen

2 Workshops, inkl. permanentem Onlinecoaching und Feedback durch die Workshopleiter zwischen den Workshops

### **Der Debatten-Workshop "Free2Choose"**

In jedem der Orte, in denen gezeigt wird, wird der stattfinden. Anhand von Jugendliche aus Österreich die mit verfassungsmäßigen Meinungsfreiheit, Recht auf Privatsphäre in



die Anne-Frank-Ausstellung Workshop "Free2Choose" kurzen Filmbeiträgen sollen und Tschechien Dilemmata, Rechten wie Religionsfreiheit oder dem Verbindung stehen,

diskutieren. Jede Debatte wird von einem Moderator geleitet.

Die WorkshopteilnehmerInnen werden durch die Schulen und Jugendorganisationen, die an dem Projekt teilnehmen, ausgewählt. Zusätzlich ist es ein zentrales Anliegen eine breitere Öffentlichkeit bei Debatten an frei zugänglichen Orten zu begrüßen. Dabei sollen auch bei Jugendveranstaltungen anderer lokaler Organisationen „Free2choose“ Debatten angeboten werden. Die lokalen Medien werden kontaktiert, um über die Debatten zu berichten.

Umgang mit den Filmen:

Abgesehen davon, dass die Filmbeiträge im Diskussionsworkshop „Free2Choose“ eingesetzt werden, sollen fächerübergreifende Schwerpunktteams (z.B. Geschichte, Deutsch, Religion, Psychologie, Staatsbürgerkunde) weitere Recherchen zu den Themenbereichen der Filme machen (z.B. durch mit Einbeziehen aktueller Beiträge aus den Medien) und die Zusatzspaneele der Anne-Frank-Ausstellung gestalten.

Workshopdetails: 2-3h, +/- 25 TeilnehmerInnen  
12 Workshops, + einzelne öffentliche Debatten

## **5. Studienfahrten zu Erinnerungsorten in Tschechien und Österreich**

In Zusammenarbeit mit dem Verein Gedenkdienst sind Studienfahrten an Holocaust-Gedenkstätten (z.B. Terezín, Mauthausen) geplant. In zweitägigen Seminaren wird der Zusammenhang zwischen aktuellen Menschenrechtsthematiken, Holocaust und Nationalsozialismus aufgearbeitet. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die eigene Konfrontation mit diesen Orten zu einer sehr aktiven Auseinandersetzung unter den Jugendlichen führt. Wir wollen einen Rahmen schaffen um gemeinsam über Ausgrenzung und Rassismus zu reflektieren und Zusammenhänge zwischen historischen Realitäten und aktuellen Vorkommnissen in Österreich und Tschechien zu diskutieren. Diese Seminare sollen auch dazu dienen, dass sich die Jugendlichen besser kennenlernen und grenzübergreifende Freundschaften über den Projektzeitraum hinaus bestehen bleiben. Darüber hinaus sollen die TeilnehmerInnen dazu motiviert werden, sich Gedanken über mögliche Nachfolgeprojekte zu machen.

Mit dem Verein Gedenkdienst<sup>3</sup> konnte ein idealer Partner für die gemeinsame Durchführung von Studienfahrten gewonnen werden. Der Verein, ist seit etwa fünfzehn Jahren in diesem Bereich tätig und verfügt über ein ausgedehntes Netzwerk an Kontakten in vielen Gedenkstätten und ausgewiesene Kompetenz in der Durchführung von Studienfahrten.

---

<sup>3</sup> Siehe [www.gedenkdienst.at](http://www.gedenkdienst.at) & [www.studienfahrten.at](http://www.studienfahrten.at) für detaillierte Informationen

Workshopdetails: 2 x 3 Tage, +/- 25 TeilnehmerInnen

## 6. PR/Medien Workshop

Mit Hilfe eines eintägigen PR/Medien Workshops erfahren die teilnehmenden Jugendlichen von Profis die Grundzüge der projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit. Durch den Workshop können die Jugendlichen ihrer Projektarbeit eine breitere Öffentlichkeit verschaffen und können so aktiv dafür sorgen, dass die Ausstellung stärker besucht wird und Debatten stärker wahrgenommen werden.

Workshopdetails: 3 x 1 Tag, +/- 12 TeilnehmerInnen  
inkl. laufendem Coaching

## 7. Begleitprogramm (Zusatzaktivitäten)

Die Jugendlichen entwickeln in Zusammenarbeit mit ihren BetreuerInnen ein entsprechendes Begleitprogramm zur Ausstellung. Das Ausmaß dieses Begleitprogramms hängt stark vom Engagement der einzelnen Jugendlichen und den begleitenden KoordinatorInnen ab.

Die Möglichkeiten sind vielfältig:

- Theateraufführungen (verwandte Themen)
- Zeitzeugengespräche (Holocaustüberlebende, eventuell aus der Region)
- Einladen von ehemaligen SchülerInnen die während des 2. Weltkrieges die selbe Schule besuchten
- Jugendliche organisieren einen Leseabend (Gedichte), Thema Toleranz/Intoleranz
- Podiumsgespräche
- Organisation eines „Filmfestivals“
- Thematische Stadtführung von und für Jugendliche
- Studienfahrten
- Erforschung und Dokumentation einer historischen Spurensuche vor Ort, mit gefundenen Informationen selbst ein Paneel der Ausstellung gestalten
- Organisieren von Diskussionsveranstaltungen die auf Themen der Ausstellung Bezug nehmen
- Eine Gruppe von SchülerInnen ist verantwortlich für Presse, Publicity, Kommunikation
- Internetgruppe, Netzrecherche zu anderen Projekten betreffend Holocaust, Menschenrechte, Toleranz, usw., Internetplattform erstellen
- Musikalisches Programm für die Eröffnung, während der Ausstellung
- Einladung eines Streetworkers, einer Streetworkerin (z.B. Zivilcourage Workshop)

Die Anzahl der in das Rahmenprogramm einbezogenen Jugendlichen ist unbeschränkt. Wie viele Jugendliche aktiv und passiv teilnehmen ist eine Entscheidung, die jeder einzelne Partner individuell zu treffen hat.

## **8. Website [www.annefrank.nl](http://www.annefrank.nl) und [www.annefrank.at](http://www.annefrank.at)**

Auf diesen Websites finden Jugendliche, Lehrkräfte, Eltern und Außenstehende Informationen zum Projekt und den Ideen dahinter. Weiters wird auf dieser Homepage auch eine laufende multimediale Projektdokumentation in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen statt finden. Jugendliche und BetreuerInnen/Lehrkräfte können Vorschläge für das Rahmenprogramm oder für die Workshops finden bzw. eigene Vorschläge, Berichte und Erfahrungen weitergeben. Auch Berichte und Fotos von Aktivitäten können online gestellt werden. Weiters werden Links zu interessanten Websites und sowie Kontaktadressen zum Anne Frank Haus zu finden sein.

## **9. Pädagogisches Material für Ausstellungsbegleiter/innen**

Jede/r AusstellungsbegleiterIn erhält bereits vor Besuch des Trainingsworkshops ein Materialpaket zur Vorbereitung:

- 1 Katalog zur Ausstellung „Anne Frank – Eine Geschichte für heute“ (Deutsch oder Slowenisch)
- 1 Handbuch für AusstellungsbegleiterInnen (Ringmappe)

Das Material soll Hintergrundinformationen über die Ausstellung liefern und ein paar Tipps und Tricks zur Begleitung vorstellen.

## **10. Pädagogisches Material für Lehrkräfte und JugendbetreuerInnen?**

Das Begleitpaket für LehrerInnen wird den einzelnen Schulen vor Beginn des Projekts zugesandt:

- Kataloge zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht
- Anne Frank Zeitungen – zur Behandlung im Unterricht. Themen: Toleranz, Faschismus, Redefreiheit, Neonazismus, Diskriminierung usw.
- Videodokumentationen des Anne Frank Hauses: „Das kurze Leben der Anne Frank“, „Augenzeugen“
- CD-ROM „Anne Frank Haus – ein Museum mit einer Geschichte“ – virtueller Rundgang durch das Amsterdamer Anne Frank Haus mit vielen Hintergrundinformationen in Wort und Bild
- DVD Grenzfälle – die Filme zum gleichnamigen Workshop
- Internetseite „Teaching to Make a Difference“ ([www.teachers.nl](http://www.teachers.nl)) des Anne Frank Hauses und weiteren Partnern aus sieben Ländern. Hier sind vor allem Unterrichtseinheiten zur Unterstützung der Ausstellung „Anne Frank – Eine Geschichte für Heute“ zu finden.

## 11. Email Newsgroup

Für die Dauer des Projekts wird eine „Newsgroup“ eingerichtet werden, in der teilnehmende Jugendliche ihre Erfahrungen, Ideen und Konzepte untereinander austauschen können. Weiters wird es auch über Facebook und Blogs regelmässige interaktive updates geben. Jene Jugendliche, die die Ausstellung noch nicht begleitet haben, können von den Erfahrungen anderer lernen. Ideen für Rahmenprogramme können eingeholt, praktische Tipps gegeben werden. Die „Newsgroup“ ist auch ein Forum für inhaltliche Fragen und Diskussionen. Mitarbeiter des Anne Frank Hauses und des Vereines Anne Frank und die regionalen Projektpartner aus Österreich und Tschechien werden Mitglieder der „Newsgroup“ sein und können auf diese Weise auch nach dem Guidetraining in intensivem Kontakt mit den Jugendlichen bleiben. Für Projektgruppen werden auch regelmäßig Skype Konferenzen initiiert.

## 12. Feedbacktreffen und abschließendes interkulturelles Fest

Am Ende jedes Semesters finden Feedbacktreffen statt:

### Feedbacktreffen für AusstellungsbegleiterInnen

In diesem Treffen werden alle ca. 25 AusstellungsbegleiterInnen wieder aufeinander treffen und Erfahrungen austauschen, vergleichen, wie BesucherInnengruppen auf verschiedene Themen eingegangen sind und welche spannenden Diskussionen sich ergeben haben.

Die AusstellungsbegleiterInnen haben die Möglichkeit Verbesserungsvorschläge für den zweiten Block einzubringen und können entscheiden, ob sie selbst an der Gestaltung des zweiten Blocks mitwirken wollen.

Einmal pro Jahr finden ein abschließendes interkulturelles Fest mit gemeinsamen „Free2Choose“ Debatten statt:

### Gemeinsame Jugenddebatten in Wien-Prag

Jugendlichen werden an öffentlichen „Free2Choose“ Debatten teilnehmen die in Wien und Prag stattfinden werden. Die Debatte wird einen der Höhepunkte in einer Reihe von Veranstaltungen bilden.

### Interkulturelles Fest

Nicht nur die AusstellungsbegleiterInnen, sondern alle Jugendlichen, Lehrkräfte und regionalen Projektpartner, die sich aktiv am Projekt beteiligt haben, werden zum abschließenden Interkulturellen Fest geladen. Im Mittelpunkt dieser abschließenden grenzüberschreitenden

Begegnung steht nicht nur der Meinungs- und Erfahrungsaustausch, sondern auch das miteinander Betrachten der jeweiligen kulturellen Gebräuche und der Musik. Jugendtheater und Jugendmusikformationen, die traditionelle Kulturansätze auf zeitgemäße Art interpretieren sollen im Vordergrund stehen, regional bekannte KünstlerInnen sollen für das Abschlussevent gewonnen werden. Mit diesem Austausch an kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschieden soll das „TransBorders“ Projekt zu einem jährlichen Abschluß kommen.

### **13. Weiterer Einsatz Peers**

Mindestens drei ausgewählte Jugendliche, die besonderes Interesse, besondere Fähigkeiten im Vermitteln von Wissen und Ansichten, oder besondere Fähigkeiten zur Diskussionsleitung gezeigt haben (Peers), spielen eine tragende Rolle im zweiten Block, in dem neuerlich vier unterschiedliche Orte zusammen arbeiten werden. Die ausgewählten Peers werden eine aktive Rolle in den Seminaren und Workshops spielen und so die ProjektveranstalterInnen unterstützen und ergänzen

Veranstalter / Kontakt:

**Verein Anne Frank**  
**Siebensterngasse 19/6**  
**1070 Wien**

**Mag. Peter Hörburger**

**E-Mail:** [info@annefrank.at](mailto:info@annefrank.at)  
[p.hoerburger@annefrank.at](mailto:p.hoerburger@annefrank.at)

**Tel.:** +43-1-526345711  
+43-699-11205567

**Website:** [www.annefrank.at](http://www.annefrank.at)

**Aaron Peterer**

[a.peterer@annefrank.at](mailto:a.peterer@annefrank.at)

Czech Partner/contact:

**People in Need / Clovek v tísní**

Sokolská 22, 120 00 Praha 2  
[www.peopleinneed.cz](http://www.peopleinneed.cz)  
[www.clovekvtsni.cz](http://www.clovekvtsni.cz)

**Mgr. Petra Skalická**

**E-Mail:** [petra.skalicka@clovekvtsni.cz](mailto:petra.skalicka@clovekvtsni.cz)

**Tel.:** +420 222 350 810

**Organizace pro pomoc uprchlíkům**

Mgr. Hana Franková  
Tel. 284-683-545  
[hana.frankova@opu.cz](mailto:hana.frankova@opu.cz)